

kann auch während des Ganges erfolgen und durch Anbringung eines Verschuß-Stellklobens an dem Zahnbügel in einer bestimmten Furchentiefe festgelegt und abgeschlossen werden, so daß der Pflüger den Tiefgang nicht willkürlich ändern kann.

**Wechselseitig wendende Pflüge** sind so eingerichtet, daß der Pflugkörper sowohl nach der rechten als auch nach der linken Seite zur Arbeit eingestellt werden kann. Sie werden in drei charakteristischen Konstruktionen ausgeführt, entweder mit zwei besonderen Pflugkörpern, die unabhängig übereinander gestellt werden (Fig. 763, *Zwillingspflüge*), oder mit einem nach unten und

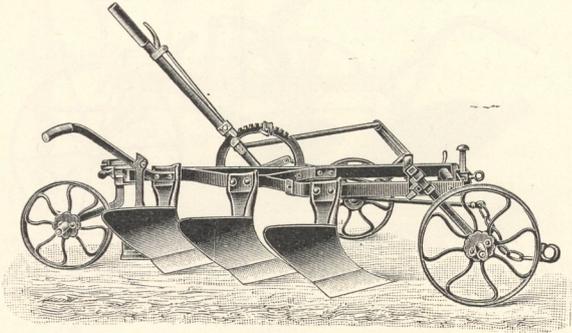


Fig. 762. Dreischariger Pflug der Aktiengesellschaft F. Eckert, Lichtenberg bei Berlin.

oben gleich ausgebildeten zusammenhängenden Pflugkörper, der unter dem Pflugbaum um eine in der Mittelebene des Pflugkörpers liegende wagerechte Drehachse auf die andere Seite gedreht werden kann (Fig. 764, *Unterwender*). Das Streichblech muß bei diesen immer mit Rücksicht auf die Anforderung, in beiden Stellungen zu arbeiten, hergestellt sein, während den Streichblechen der Zwillingspflüge die für den betreffenden Boden zweckmäßigste Form gegeben werden kann. Schließlich kann man die Pflugkörper kipp- oder pendelbar

einrichten: *Kipp-* oder *Pendelpflüge* (*Balancepflüge*, Fig. 765); sie sind dann etwa unter einem Winkel von 120 Grad miteinander so verbunden, daß der Verbindungspunkt auf der Karre ruht, oder sie sind oberhalb ihres Schwerpunktes pendelnd aufgehängt und werden durch zwei starke Federn reguliert. — Alle Wechselpflüge werden auch als Mehrfurchenpflüge gebaut, besonders die Balancepflüge bei den Motorenplügen.

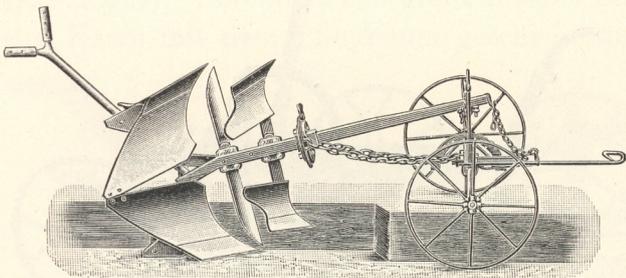


Fig. 763. Zwillings- oder Wendepflug mit zwei Vorschneidern, zwei Sechen, Selbstführung und Vorgestell mit drehbarer Achse (R. Sack).

**Beiderseitig wendende Pflüge** haben die Aufgabe, in einem bereits gelockerten Boden Furchen zu ziehen und dabei den Boden aus einer Tiefe von etwa 13—30 cm zu heben und zu einem Kamm zu häufen; daher *Häufelpflüge* genannt. Es gibt ein- und mehrkörperige.

*Einkörperige Häufelpflüge* oder *Häufelpflüge* schlechthin haben ein symmetrisches, nach beiden Seiten schneidendes, meist herzförmiges Schar (Fig. 766), das zur Bildung einer Furche mit der Spitze gegen den Boden geneigt ist. Die Streichbleche sind nach hinten in die Höhe gezogen, um Kamm und Furche rein zu gestalten; sie sind

mit der mit ganz stumpfer Schneide versehenen Griessäule durch Gelenke verbunden, um für verschiedene Furchenbreiten eingestellt werden zu können.

*Mehrkörperige Häufelpflüge* haben zwei und mehr einzelne Häufelkörper, die an einem gemeinschaftlichen Grundbalken befestigt sind. Sie ziehen für die in Reihen gebauten Pflanzen vor der Saat Furchen oder bilden kleine Käme, weshalb sie *Furchenzieher* oder *Kammformer* genannt werden. Ihre Körper sind meist kleiner als die der Häufelpflüge und für verschiedene Entfernungen stellbar. Auch steuerbar werden sie auf drei Rädern gebaut. Vielfach lassen sich auch die Gestelle der Drillmaschinen als Furchenzieher benutzen, wenn man an ihnen ein Markierrad mit Anhäufel und Zustreicher anbringt.

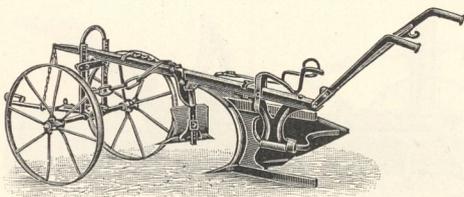


Fig. 764. Unterwender von Zill, Großschirma i. S.

#### b) Pflüge zum Lockern des Bodens.

Diese Geräte lockern den Boden, ohne ihn zu wenden. Für die Lockerung der Ackerkrume hat man *Haken*, für die des Untergrundes *Untergrundlockerer*. Einen Übergang von den Haken zu diesen bilden die *Zochen*.